

rainede Befe gestorben. *Thuanus* Hist. *Sammarthanus* Gall. Christ.

Escaveffade, heist ein Zug oder Kuck, so dem Pferde mit dem Cavesson gegeben wird.

Escapont, Lat. Scaldipons, ein Flecken im Hengau an der Schelde, eine Meile von Condé und zwen von Valenciennes.

Escaut, siehe Schelde.

Esceck-Agasi, ist das Oberhaupt von Kesceki-ai, oder Soldaten von der Leib-Wache des Königs in Persien, welche eine dergleichen schwehre Musquere tragen, daß es ein Falconet zu seyn scheint.

Esch, eine kleine Stadt und Herrschaft am Fluß Elß / im Herzogthum Lurenburg, 2. starcke Meilen von Dikirk, in einer sehr lustigen und fruchbaren Gegend gelegen.

Esch, genannt *Kaysers-Esch* / ein Städtlein, welches zwischen Cochem und Montreal zu finden.

Esch, zum Unterschied *Kirch-Esch* genannt, eine Stadt im Eriertischen, nicht weit von Birnenberg gelegen.

Esch, ein adeliches Geschlecht aus welchem Philippus A. 1523. von der Stadt Metz als Abgesandter an den Kayser Carolum V. geschickt wurde. *Datt. de P. Publ. V. 6. n. 24. p. 809.* Erdmund wurde A. 1679. den 16. May in den Freyherrlichen Stand erhoben. *Pfessinger ad Vitriar. Instit. Jur. Publ. l. 5. §. 11. p. 777.*

Eschach, ein Fluß in Algöw in Schwaben, welcher oberhalb Memmingen in die Iler laufft, nach dem er vorhero unweit Leutkirch die Eitrach zu sich genommen. *Zeillers Reichs-Geogr. VII. p. 953.*

Itiner. Germ. c. 26. p. 548.

Eschalang, siehe Eschalens.

Eschalansium, siehe Eschalens.

Eschalaria, siehe Echache. Tom. VIII. p. 115.

Eschaleium, siehe Eschalis.

Eschalens, Eschulang, Teutsch, *Tscherlig* / Lat.

Eschalansium genannt, ist ein Flecken samt einem Schloß in dem Pays de Vaud, zwischen Lausanne und Tverdun, vor Zeiten denen Edlen von Chateaugny zuständig. Als aber An. 1475. der Herz dieses Orts in denen damaligen Burgundischen Kriegen es mit dem Herzog hielte, und sich gegen Bern feindlich erzeigte, zogen die Berner und Freyburger insgesamt vor Eschalens, und nahmen mit Hülffe derer Eidgenossen den Ort ein, welcher auch A. 1484. von denen übrigen Bunds-Genossen diesen beyden Städten zugesprochen wurde. Seit dieser Zeit setzen sie auch Wechselfeise alle 5. Jahr einen Land-Vogt dahin, welcher in seinem ziemlich grossen Bezirck auch über die berühmte Stadt Orbe zu befehlen hat. *Plantin. Abregé p. 758. Delices de la Suisse T. II.*

Eschalis, Lat. Eschaleium, ein Flecken nebst einer Abtey im Gebiete von Sens in Champagne.

Eschalotte, bedeutet das messingene Blat oder Blechlein am Mund: Stück derer also genannten Schnarr-Register in Orgeln und Positiven, als der Posäume, Trompeten, Cornet und Regal. *Mersennus de Instrum. Harm. II. 2.* nennet den untern Theil des Mund: Stücks also, und das darüber liegende Blat: Languette, seine Worte lauten also: Glottida, quae componitur ex duabus partibus, quarum inferior est dimidia cylindri pars excauata, quam Organarii appellant Echa-

lotte. Superior vero pars est tenuissima lamina aenea, quae cauitatem praecedentis ita tegit, ut videri nequeat, vocaturque Languette, Lingula.

Eschanche, Deputirte, werden diejenigen Officier genennet, welche als Commissarii von einer Armee und dero commandirenden General abgeschicket werden, um mit den Commissariis oder Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechselung der Kriegs-Gefangenen zu tractiren, und einen Schluß zu machen.

Eschanfon (*Grand*) ist der Groß-Schenke am Königl. Hofe in Frankreich, welcher die Aufsicht über die Königl. Kellerey hat, und am Ceremonien-Tage dem Könige das Trinken überreicht. Es kommt dieser Name von Scantio her, welches am Fränkischen Hofe ehemals ein Schenck hieß. *Tolner Hist. Palat. 6. p. 165.*

Eschapiiren, heist entfliehen, durchgehen.

Eschara, in der Chirurgie heist es die Crusta, oder der Grind, welcher sich nach dem Gebrauch derer ehenden Mittel, auf den verletzten Theil setzet.

Eschara, dieser Titel ist auch gewissen Gewächsen gegeben worden, welche auf dem Abgrunde des Meeres wachsen, und von einer Steinhafftigen Materie sind, breit, wie ein Blat, und sonst, als wie ein Gewebe. *Eschara Rondelet J. B. Pit. Tournef. Porus reticulatus, et Eschara marina C. B. Retepora eschara marina Imper. Rosa marina inter muscos marinos Caes.* ist ein Gewächs, das ein Steinhafftes grobes Wesen treibet, in Gestalt eines krausen Gallats, voller Löcher, wie ein Sieb, weiß, brüchig, und hat inwendig sehr viel Rigen, oder längliche Spalten, zerbröckelt sich stracks zwischen denen Zähnen, und hat weder Geruch noch Geschmach, der merklich wäre. Seine Wurzel ist ziemlich breit. Es hält an. Eschara ist ein Griechisches Wort, welches so viel als Crusta, eine Krause oder Rinde bedeutet, welche Natur diesem Gewächse und dessen Arten darum gegeben worden, weil sie als wie eine Kruste oder steinigt sind.

Eschara marina C. B. siehe Escara.

Eschara *Rondelet J. B. Pit. Tournef.* s. Eschara.

Escharoica, sind solche Mittel, welche denen erodirten Theilen eine Schorf u. Rabe geben, das ist, welche nicht nur die Substanz der Haut durchfressen, und dessen Krätze heben, sondern auch zugleich die Säfte unter der Haut coaguliren, und unter der Gestalt einer Rabe austrucken; solche sind entweder Alcalia oder Acida, von denen Alcalibus sind die scharffen Laugen von Seife, ingleichen schwarze Seife Sal. Tartar. ust. Sal. fecum vini. Sabin. Fraxini, Tauben-Mist &c. von denen Acidis aber sind Aqua fort, Ol. Vitrioli, Spir. Nitri und Vitrioli.

Escharde / siehe Escherde.

Eschau oder Eschaw, ehemals ein Jungfrauen-Closter, Benedictiner-Ordens, in Elßas, zum Bisthum Straßburg gehörig. Es ist um das Jahr 800. von S. Remigio zu Ehren S. Sophien gestiftet, und von einem seiner Nachfolger im Bisthum Straßburg Namens Hezelo noch vermehret worden. *Bucelin. Germ. Sacr. P. II. p. 31. S. Remigii Schwester Raduna, war Nebtrissin daselbst, und hat dem Kloster auch vieles zugewendet. Luca Fürsten Caal p. 49. Herzogs Elßas. Chron. III. p. 13. Zeiller. Topogr. Allat. Descript. Partic. Terris. Argentin. p. 24.*